

Stellungnahme und Anträge der gemeinsamen Fraktion CDU und FDP

anlässlich der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2024 (es gilt das gesprochene Wort, gelb markiert die Anträge)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Salomo,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Maiwald,
sehr geehrter Herr Stadtkämmerer Ochs,
werte Kolleginnen und Kollegen aus dem Gremium,
geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute beginne ich unsere Haushaltsrede ohne Zitat ich möchte mit meinen persönlichen Worten beginnen, „am Ende wird alles gut und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht zu Ende“.

Ich möchte zuerst etwas zurückblicken auf die Historie dieser Stadt, nämlich der, dass wir als Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung über sehr viele Jahre, viele Investitionen mit großer Mehrheit getätigt haben. Investitionen in Steine, in Bildung, Kultur und Sport, weil wir immer das Bild einer familienfreundlichen Stadt vor Augen hatten, die attraktiv sein soll für Ihre Bürgerschaft und Anreize setzen soll für neue Bürger.

Dankenswerterweise wurden mir von der Verwaltung die Zahlen seit 2019 bis zum Ende des Planungszeitraums 2027 in Excel zusammengeführt und ich musste nicht alles selbst in den Haushaltsplänen recherchieren. Das macht es dem Kaufmann in mir einfacher!

In den letzten 6 Jahren haben wir knapp 24 Millionen in den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden gesteckt und planen noch einmal knapp 15 Millionen in den nächsten 4 Jahren zu investieren. Wir haben seit 2019 sage und schreibe 177,2 Millionen Euro Ausgaben für Baumaßnahmen gehabt und planen noch einmal knapp 145 Millionen in den nächsten 4 Jahren.

Ja, bei diesen Zahlen kann einem schwindelig werden und ja, unser Oberbürgermeister hat schon in seiner Rede erwähnt, das führt zu steigenden Abschreibungen, die im neuen Haushaltsrecht, wie bei jedem Wirtschaftsunternehmen, zu berücksichtigten sind und sich im echten Ergebnis auswirken. Und natürlich wirkt sich das auf Liquidität und Verschuldung aus. Trotzdem liegen die Abschreibung mit aktuell 12,4 Millionen Euro nur um 1,1 Millionen über den Werten aus 2019. Aber zum Ergebnishaushalt später mehr.

Wir haben die Investitionen gemeinsam und mit großer Mehrheit des Gremiums entschieden, sicherlich waren nicht alle zwingend notwendig, aber für das große Ganze unerlässlich. Natürlich bleibt hier der Satz von unserer Seite nicht aus, dass in diesen Planungen auch das Thema Elmar-Doch Haus enthalten ist, wir haben diese Pläne nicht unterstützt. Aber die Mehrheit des Gremiums hat so entschieden und wir haben das zu akzeptieren. Die Platzgestaltung kann natürlich Attraktivität bringen, die Frage ist eben an dieser Stelle, ob wir uns das heute leisten wollen, vor allem wenn man bedenkt, dass die großen Feste bis vor wenigen Jahren ja auf dem Rathausplatz einen guten und sicheren Standort hatten. Aber dabei möchte ich es heute, mit dem Verweis auf unsere vielfachen Stellungnahmen und die letztjährige Haushaltsrede und im Hinblick auf die vorgegebene Redezeit belassen.

Blickt man in unsere Stadtgesellschaft, sieht man in allen Bereichen, dass wir nicht Einwanderungsland werden, sondern es schon lange sind. Gerade durch unsere großen Firmen, können wir in Heidenheim schon immer auf eine sehr vielfältige Stadtgesellschaft blicken. Menschen aus allen Ländern dieser Erde aber auch einfach aus allen unterschiedlichen Bundesländern, leben in Heidenheim und kommen neu zu uns, wir haben sie schon lange in Freundes- und Bekanntenkreisen, in der Arbeit, in der Schule, beim Sport, in den Kirchengemeinden und an vielen Orten mehr, und Teile von uns sind selbst einmal neu nach Heidenheim gekommen. Wir treffen Neuheidenheimer auch zum Beispiel bei unseren Kulturveranstaltungen oder in unserer Bibliothek. Wir können Integration und haben das auch in den

letzten Jahrzehnten bewiesen, dafür gilt es Angebote vorzuhalten und niederschwelliges Ankommen möglich zu machen. Und das tun wir für jeden Menschen, der hier wohnen und oder arbeiten möchte. Dafür benötigen wir nicht nur die attraktive Innenstadt, die Aufenthaltsqualität bietet und Gewerbetreibenden die Möglichkeit gibt Ihre Leistungen anzubieten, oder Gastronomen die Heidenheimerinnen und Heidenheimer kulinarisch zu umsorgen. Es benötigt Wohnraum. Dieser muss zum einen bezahlbar sein, aber auch in jeder Wohnform, vom Einfamilienhaus über das attraktive Mehrfamilienhaus in Stadtrand- und Innenstadtlage angeboten werden. Für jedes Einkommen muss es eine attraktive Möglichkeit geben. Auch dafür sind wir als Gemeinderat zuständig. Wir selbst wollen ja auch schön wohnen, jeder nach seinem Geschmack und in der Ecke der Stadt, die einem gefällt.

Wir bieten für alle attraktive Bildungs- und Sportangebote, einen wunderbaren Park, eine Bibliothek und von Kleinkunst, Musik und Hochkultur, sogar Oper- eben alles, was das kulturelle Herz begehrt. Eine Vielfalt an Bildungs- und Betreuungsangeboten rundet das Ganze ab. Und genau deshalb ist der neue Slogan „Wir lieben´s aktiv! Eben auch so passend. Oftmals sollten wir uns nicht zu kritisch sehen sondern mit einem gesunden Maß an Stolz auch sagen und zeigen, was wir zu bieten haben.

Am Ende findet sich das Angebot aber eben auch in unserem Ergebnishaushalt wieder, denn genau bei diesen Themen liegen auch die Einnahmen und Ausgabenschwerpunkte.

Schaut man zurück, haben sich die Steuereinnahmen in den letzten 5 Jahren um über 7 Millionen auf 76,5 Millionen erhöht und wir planen mit weiteren Erhöhungen auf 84,3 Millionen. Die geplanten prozentualen Steuererhöhungen, das sei an dieser Stelle bemerkt sind nun unumgänglich geworden. Die angepeilten Steuersätze sind im überregionalen Vergleich zu hoch, am Ende bleibt uns aber nur dieser Weg um den Haushalt auszugleichen. Das tragen wir mit Schmerzen mit, Trost ist, dass wir es mit diesen Ausgaben auch schaffen, Attraktivität in der Stadt zu erhalten, die hoffentlich auch Arbeitskräfte und Steuerzahler anzieht, so dass es sich für unsere Unternehmen am Ende lohnt.

Die weiteren Einnahmen aus Umlagen und Zuweisungen aus Bund und Land, die Entgelte und Kostenerstattungen steigen insgesamt ebenfalls an, so dass die ordentlichen Erträge in unserem Ergebnishaushalt dann bei 181,7 Millionen Euro liegen und damit ca. 30 Millionen höher als noch 2019.

Warum der Vergleich zu 2019? Da waren wir das neu gewählte Gremium und das Gesamtergebnis des Haushalts war damals noch positiv mit 2,3 Millionen in unseren Büchern gestanden. Aber auch da hatten wir schon viele Investitionen geplant und von dem vorherigen Gremium so übernommen. Ab 2020 wurden Verluste erwirtschaftet und zudem kamen dann die Auswirkungen von Corona – und der Energiekrise hinzu.

Deshalb der Blick auf die Ausgaben. Wir haben in dem Zeitraum die Erträge wie erwähnt um 30 Millionen erhöht, die Ausgaben aber eben auch um 40 Millionen. Deshalb ist die Rechnung einfach, am Ende steht ein Fehlbetrag. Den hätte auch die Steuererhöhung im letzten Jahr nicht gerettet, aber mit dem Jahr Vorlauf, konnten sich die Unternehmen und die Bürgerschaft darauf einstellen und das war uns wichtig. Die Steuererhöhung allein reicht jedoch nicht, um strukturell das Defizit zu kitten.

Die Personalausgaben unserer Verwaltung sind von 43,5 Millionen im Jahr 2019 auf inzwischen veranschlagten 57,3 Millionen gestiegen. Dem Stellenplan stimmen wir als Gemeinderat zu. Deshalb können wir uns hier nur selber an die Nase fassen und wir müssen aber auch an Land und Bund appellieren. Die Aufgaben die wir von dort an die Stadtverwaltung abgegeben bekommen, sind gar nicht oder nur unzureichend ausgeglichen. Es stellt sich die große politische Frage, woher Bund und Land den Ausgleich nehmen sollen und die große Politik will ich hier im Rathaus ja nicht diskutieren, wir sind alle in einem Boot dem Wohl der Stadt verpflichtet.

Trotzdem haben wir als CDU & FDP Fraktion bereits im letzten Jahr ein Benchmarking für den Kostenblock der Personalkosten verlangt. Im Landkreis haben wir das für einen Bereich der Sozialausgaben erstellen lassen und das hilft schon für die Argumentation. Deshalb appellieren wir nochmal an die Verwaltung, dieses Benchmarking zu erstellen und natürlich wissen wir, dass wir nicht pauschal vergleichen können.

Die Blöcke der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen Aufwendungen sind die zusammengefassten Positionen, die die weiteren Kostensteigerungen im Wesentlichen beinhalten. Am Ende hilft für den strukturellen Ausgleich nur, Kosten zu sparen. Denn wir werden sicher nicht eine explosionsartige Entwicklung in der Einwohnerschaft haben, die uns über Umlagen dann schon kurzfristig Mehreinnahmen bringen, dies wird ein langfristiger Ansatz bleiben.

Wir bitten hier noch einmal ausdrücklich und sehr sachlich zu überlegen, welche Aufgaben wir vielleicht auch einfacher und kostengünstiger umsetzen können oder ob es Bereiche gibt, die wir analog unserer Wohnungsbau Aktivitäten auslagern können. Darum hatten wir auch im letzten Jahr bezüglich der Kläranlage schon gebeten, deshalb wiederholen wir es heute, noch einmal. Und diese Vorschläge können auch nur aus den Einzelbereichen selbst kommen, die Spezialisten sitzen in unserer Verwaltung! Deshalb würden wir Sie hier weiterhin, einfach um Ihre Unterstützung bitten!

Und deshalb möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich allen Fachbereichsleitungen unseren großen Dank aussprechen, für die gute Arbeit, die hier geleistet wird, und dass Sie alle sparsam mit den Einnahmen umgehen!

Dies ist der Grund, warum wir heute unser Lob an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sehr betonen möchten! **Danke für Ihren Einsatz zum Wohle unserer Stadt! Ihr Einsatz für Heidenheim und unsere Bürgerschaft macht uns Mut zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, damit am Ende alles gut ist (wird?). Wir sind auf dem Weg dorthin!**

Wir möchten zum Haushalt noch sagen, dass im Ergebnis der Puffer für die Kreisumlage, die ja bekanntermaßen einen Anteil von über 16% der Gesamtausgaben ausmacht, um ca. 930 TEUR reduziert werden kann, weil die Umlage für 2024 mit 33% veranschlagt werden wird. Warum sind diese Ausgaben so hoch? Hier ist die Grundsatzentscheidung ein kommunales Klinikum in unserer Stadt zu haben, ein weiterer Punkt, den wir bislang, alle gemeinsam befürworten. Dieses Klinikum ist ein echter Mehrwert für alle Heidenheimerinnen und Heidenheimer.

Der Haushalt ist nun also nach wie vor nicht generationengerecht. Wie schon in den Vorjahren sagen wir als CDU & FDP Fraktion, so Vieles ist angeschoben, was diese Stadt zukunftsfähig macht, dass wir dies so noch aushalten können und auch müssen, und wir es auch somit vor den nächsten Generationen vertreten können. Die Pro Kopf Verschuldung liegt Ende 2024 bei knapp 1400 EUR und damit immer noch unter dem Landesschnitt. Ich hatte zu Beginn meiner Rede auf die Summen der Investitionen seit 2019 hingewiesen, diese stehen bei Weitem hinter den am Ende des Betrachtungszeitraum geplanten Verbindlichkeiten. Hier stehen wir dann 2027 konkret bei 84,5 Mio an Verbindlichkeiten und denen stehen aber 361 Millionen Investitionen seit 2019 für Grundstücke, Gebäude und Baumaßnahmen gegenüber! Auch das gehört zur Wahrheit und in die Gesamtbetrachtung der Generationengerechtigkeit mit einbezogen.

Bei allem, was uns an dem Ergebnis des Haushalts nicht gefällt, bleibt ein wichtiger Punkt in den Zahlen völlig unberücksichtigt. Die gute Nachricht ist, dass eine Stadtgesellschaft nicht nur aus Zahlen und den Verwaltungsaufgaben besteht, sondern dass Gesellschaft sich entwickelt und verändert. Wir haben heute auch ehrfürchtig Danke zu sagen, an alle unsere Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl unserer Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus, auch im Landkreis, einsetzen. Nur durch Sie alle ist die Integration und Attraktivität in unserer Stadt möglich, durch Sie lebt die Stadtgesellschaft!

Am Ende sind auch wir alle hier im Ehrenamt für diese Stadt tätig. Manchmal ist es anstrengend, manchmal ist es freudig, es wird auch mal gelacht, aber es ist auch wirklich ernsthaft. Ganz egal von welcher Liste wir gewählt wurden, sind wir zum Wohl der Stadt verpflichtet und vereidigt. Im nächsten Jahr stehen wieder Kommunalwahlen an. Wir möchten die Heidenheimerinnen und Heidenheimer ansprechen. Bringt Euch ein für Eure Stadt! Seid mutig und wagt den Schritt für diese wichtige Wahl zu kandidieren. Es ist nicht gut, die Dinge nur zu akzeptieren, hier vor Ort können wir unser Lebensumfeld mitgestalten. Das ist direkte Demokratie und wir würden uns sehr freuen, wenn sich interessierte Bürgerinnen und Bürger, egal welchen Alters oder welchen Berufs dazu bekennen und mitmachen. Und dafür bedarf es keines Parteibuchs, das ist in diesem Gremium nämlich Nebensache!

Da ich heute nicht weiter auf die Agenda 2030 eingehen werde, will ich trotzdem erwähnen, auch wir kennen die Ziele und versuchen sie mit dem Wohl der Stadt zu vereinen. Dazu gehört überall nachhaltig zu denken. In einer Kommune ist nachhaltig aber auch, zu überlegen wie wir nachhaltig? Einnahmen generieren und Attraktivität für Wachstum der Bürgerschaft generieren können.

Nachhaltig und besonders bemerkenswert ist es außerdem schon, dass wir als eine der wenigen Kommunen des Landes sagen können, in diesen Zeiten glücklicherweise ein so erfolgreiches Stadtwerk unser eigen nennen können. Dies muss auch so bleiben! Nachsichtig und umsichtig agieren sie auf den Märkten und gehen auch sorgsam mit den Ressourcen, aber auch mit der Weitergabe von Preissteigerungen für uns Heidenheimer um. Und wir bedanken uns sehr ausdrücklich für die gute Unterstützung zum einen unseres städtischen Haushalts aber auch durch die Übernahme von konkreten Handlungsfelder wie das Parken, Wohnen oder die Aquarena. Deshalb ein großer Dank an dieser Stelle an Herrn Brüner und sein Team!

Meine Damen und Herren,

Wir bringen Ihnen heute keine Anträge, wir haben die Zeichen der Zeit wohl erkannt!

Eine winzige Kleinigkeit hätten wir dennoch um die wir bitten wollen, im Kulturhaushalt sind Unterstützungen für Jugendkulturinitiativen mit 1500 Euro veranschlagt. Davon gehen 200 Euro an die schwäbische Trachtengruppe und 75 EUR an den Schwäbischen Heimatbund. An die Deutsch-Israelische Gesellschaft gehen 125 EUR. Der Restbetrag ist lt. Haushalt nicht verplant. Vielleicht wäre es ein schönes Signal, ein Zeichen, dass wir für Frieden und Solidarität stehen, wenn wir den Differenzbetrag nutzen um den kleinen Zuschuss an die Deutsch-Israelische Gesellschaft erhöhen.

Ich möchte abschließend den bereits vielfach erwähnten Dank noch einmal Zusammenfassen:

Ihnen Herr Oberbürgermeister, dafür dass Sie zuhören und sich einsetzen, bitte tun sie das weiterhin gemeinsam mit uns und Ihrer gesamten Verwaltung, damit wir die Herausforderungen auch in Zukunft alle gemeinsam schaffen können!

Ihnen Frau Bürgermeisterin Maiwald, dass sie sich der Ihnen übertragenen Anliegen immer zum Wohl unserer Stadt annehmen und auf alle unsere Anregungen eingehen und sich einsetzen!

Dank aber heute auch vor allem an Herrn Ochs, Herrn Edelmann und an Ihr Team. Für die Aufstellung des Haushalts, für die Möglichkeit bei Ihnen immer nachfragen zu können und dafür, dass Sie nie aufhören zu überlegen, wie es besser gehen kann. Noch einmal Danke alle Amtsleiterinnen und Amtsleitern, Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir haben eine sehr gute und zukunftsorientierte Verwaltung. Darauf sind wir stolz!

Und ich bedanke mich auch bei allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Dafür, dass Sie uns zuhören, dafür dass wir gemeinsam diese Stadt bauen. Zum Schluss ein Dank an meine Fraktion, es macht Spaß sich mit Euch für Heidenheim einzusetzen und ich danke Euch auch, dass Ihr mich so tatkräftig unterstützt.

Wir freuen uns auf die Beratungen des Haushalts und auf das neue Haushaltsjahr, darauf dass wir mit Zuversicht planen, damit es am Ende gut ist!

Danke für Ihre Geduld und das Zuhören!